

Jörg Hellmann

**Kleine Geschichten
über Golf**

Satire



Hildesheimer Literaturverlag

Grußwort von Marcel Siem



M. Siem

Liebe Golfspielerinnen und Golfspieler, liebe Noch-Nicht-Infizierte,

Golf ist eine ernste Angelegenheit, vor allem für mich als Profi! Aber so ernst nun auch wieder nicht, dass man nicht seine Späße damit treiben darf. Vor allem, wenn so gelungene Satiren dabei herauskommen wie in diesem Buch. Es schadet uns Golfern nicht, ab und zu über uns selbst zu lachen. Und schließlich bin ich in die Geschichte „Traumhaftes Golf“ auch ein wenig verwickelt ...

Jörg Hellmann
Kleine Geschichten über Golf

ISBN: 978-3-9814431-6-5(pdf)

ISBN: 978-3-9814431-0-3(e-book, epub)

Printausgabe: ISBN: 978-3-9810380-8-8

Texte und Strichzeichnungen ©Dr. Jörg Hellmann

Titelbild ©Thomas Teufel - Fotolia.com

Graphiken der Golfbahnen ©Werbeagentur Gerke

Bad Salzdetfurth 2011

www.hildesheimer-literaturverlag.de

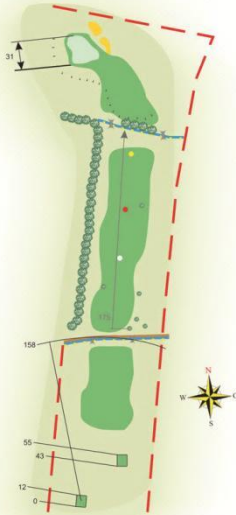
www.golfsatire.de

Inhalt

Über die Faszination des Golfspiels	6
Ein schöner Golftag	11
Körper, Geist und Seele	20
Das Ehepaar -Turnier	27
Autogenes Training	36
Der angetrunkene Weihnachtsmann	43
Meine Golfkarriere	51
Am Morgen	56
Die Abschlussfahrt	61
Ich, der Golfball	65
Golfschläger	70
Traumhaftes Golf.....	73
Aberglaube	78
Die Bruttorede	82
Lochwettspiel	85
Mensch(,) Golfer!	92
Danke, Golflehrer!	95
Das Turnier.....	101
Bahn 19	104
Hildesheimer Literaturverlag	105
Informationen	107
Der Autor	109

1

Par	Entfernung in Meter		VV
5	439	399	9



© Verlagsgruppe VCH

**Die Bahnen des Golf-Clubs
Bad Salzedt furth-Hildesheim:
Bahn1: Kein leichter Auftakt,
es sei denn, man spielt
mit Herrn Mulligan!**

Über die Faszination des Golfspiels

Neulich abends fragte mich ein Freund:

„Was fasziniert dich eigentlich an diesem komischen Golfspiel?“
Mir fiel spontan keine passende Antwort ein, also vertröstete ich ihn:

„Ich denke drüber nach. Frag mich morgen noch mal.“

Am anderen Morgen fuhr ich ganz früh auf den Golfplatz, um mich auf die Suche nach der Faszination dieses „komischen“ Spiels zu machen. Versprochen ist versprochen.

Auf dem Weg zum Golfplatz kroch Vorfreude in mir hoch.

Plötzlich war schon etwas von dieser unerklärlichen Faszination da, eine Art innerer Erregungszustand. Ich fuhr den schmalen Weg zum Parkplatz hoch. Die Vorfreude wuchs. Die beiden Bahnen links und rechts des Weges lagen in sattem Grün. Offenbar war noch niemand da. Ich spiele gerne mal alleine.

Oben auf dem Parkplatz schnallte ich mein Golf-Bag auf den Trolley und wanderte zum Abschlag von Loch 1.

Erste Sonnenstrahlen krochen über die Baumwipfel im Osten, als ich auf dem Abschlag stand. Die aufgehende Morgensonne hatte das weite Innerstetal im Hintergrund in ein wunderschönes Licht getaucht. Unser Golfplatz-eigener-Kuckuck rief in regelmäßigen Abständen zu mir herüber. Auf dem nahen Feldrain trällerte eine Lerche, und oben am Himmel zog eine Weihe ihre Kreise. Hinter dem Weg, der die Bahn1 kreuzt, spielte eine Füchsin mit ihrem Nachwuchs.



Ich fühlte mich eins mit der Natur. Und ich hatte die nächste Antwort auf die Frage nach der Faszination.

Aber ich wollte ja nicht nur die Natur beobachten, sondern auch Golf spielen. Vorsichtig legte ich den kleinen weißen Ball auf ein Tee und bereitete mich auf den ersten Abschlag vor.

Die Füchsin hatte mich entdeckt und verschwand vorsichtshalber mit ihrem Nachwuchs im Unterholz. Meinen Schlägen ist schließlich nicht zu trauen.

Aber mein Abschlag war begnadet. Der Ball flog noch über den kleinen Weg hinweg und landete mitten auf dem Fairway. Welch ein Anfang! Stolz und Genugtuung durchströmten mich. Vielleicht sollte ich einen mutigen zweiten Schlag über die Bäume wagen und den Ball neben die Fahne platzieren. Und dann mit einem Putt einen „Eagle“ schaffen, schließlich ist es ein Par 5 Loch. Vielleicht trullert der Ball ja sogar gleich ins Loch zu einem „Albatros“!

Ich konnte den zweiten Schlag kaum erwarten. Meine schwungvolle Ausholbewegung riss aber leider ein tiefes Loch in den Rasen, und der Ball hoppelte lediglich 3 Meter weiter.

Ich blieb ruhig, schließlich war ich allein auf weiter Flur. Aber meine innere Stimme fluchte laut, fluchte mit Worten, für die sich jeder anständige Mensch schämen muss.

Na, dann eben mit dem dritten Schlag auf das Grün, mahnte ich mich trotzig.

Leider entsprach auch dieser Versuch bei weitem nicht meinen Erwartungen. Ärger kroch in mir hoch. Der vierte Schlag landete im Rough, der fünfte im Bunker. Aus Ärger war Wut geworden. Ich war schon immer der Meinung, Golf ist nichts für Manisch-Depressive. Oder vielleicht gerade. Ich jedenfalls kenne keine Sportart, bei der himmelhoch jauchzend und zu Tode betrübt so eng beieinanderliegen.

Wie dem auch sei, mein Hieb aus dem Bunker misslang völlig, und zu meinem Entsetzen flog der Ball an der Fahne vorbei weit über das Grün hinaus. Anschließend fand ich ihn nicht mehr und überlegte kurzfristig, ob ich in Zukunft nur noch Schach spielen sollte.

Aber ich konnte nicht aufhören. Dieser kleine weiße Ball war in mich hinein gekrochen und hatte meine Seele in Beschlag genommen.

Die restlichen Bahnen glichen ebenfalls einer Achterbahnfahrt. Ich lernte das Unterholz kennen und die Brennesseln im hohen Gras neben dem Fairway. Dann wieder gelangen mir einige Schläge, die

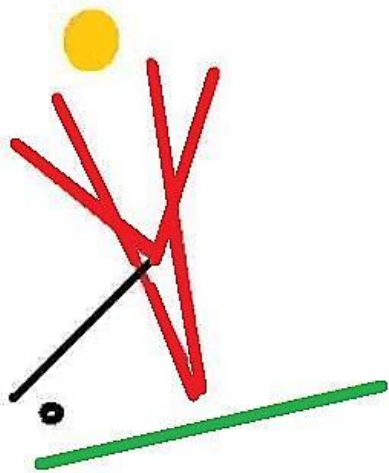
nach Golf aussahen und die mein Herz hüpfen ließen: Ich spielte ein faszinierendes Spiel gegen mich selbst.

Ich hatte meine halbe Runde beendet und traf am Klubhaus einige Freunde, die gerade erst anfangen wollten. Sie frotzelten über mich, weil ich so früh gespielt hatte - und außerdem allein. Sie lieben die Geselligkeit, die Gespräche während der Runde, das gemeinsame Kaltgetränk hinterher. Beim Golfspiel hat man keine Gegenspieler, sondern immer nur Mitspieler. Das schafft vor allem bei uns Senioren stets eine entspannte Atmosphäre, zumal der große Vorteil des fortgeschrittenen Alters ist, dass man niemandem mehr etwas beweisen muss.

Und plötzlich begriff ich, was das Faszinierendste an diesem Spiel ist: Dass jeder in diesem Spiel all das finden kann, was er für sich selber als sinnvoll erachtet: lange Spaziergänge durch eine wunderschöne Natur, das Auf- und Abwachen der Glücksgefühle, Konzentration und Entspannung zugleich, Gespräche und geselliges Miteinander, Wettkämpfe und repräsentative Feste. Und ich begriff, dass man das alles einem Fremden nicht erklären kann.

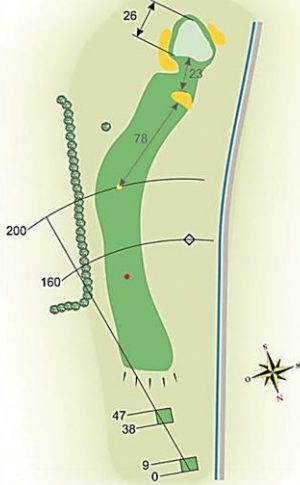
Am anderen Tag antwortete ich auf die Frage meines Freundes, was einen an diesem komischen Golfspiel fasziniere:

„Finde es selber raus!“



2

Par	Entfernung in Meter		VV
4	302	266	11



Nichts für Raucher!

Ein schöner Golftag

Es war ein schöner, sonniger Spätsommertag, wie geschaffen für ein fabelhaftes Golferlebnis.

Und dann noch ein Freundschaftsspiel, was will man mehr. Ich fühlte mich gut, war tatendurstig und wollte großartiges Golf